

# Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Osner und Pester Zeitung)

1818.

C.

13. Dec.

Die Jugend lerne; der Mann hat zu handeln;  
Gewohnt ist letzterer des ersteren Bahn  
Drum, soll sich Alles in's Bessere verwandeln,  
So sang't, o so sang't beim Jüngling erst an!  
In's Gegentheil unserer Zeit umgestalten,  
So wünscht ihr, soll sich die Zukunft durch Heil; —  
Wohlan! so bildet den Nachwuchs, ihr Alten,  
Vor Allem von euch zum Gegentheil!

Anekdoten. Ein wahres Wort. Unter den Mitteln, die Peter der Große ersann, seine Russen zu civilisiren, hielt er auch das Beispiel für sehr wirksam; er befahl daher einer gewissen Anzahl von Herren seines Hofes, das westliche Europa zu besuchen, hoffend, daß ihre dadurch zu gewinnende Bildung bei ihrer Rückkehr auf die Ubrigen wirksam seyn würde. Er wählte zu diesem Endzweck ernste, reife Männer. Alle Hofleute lobten diesen Plan und erhobten den Scharfsinn ihres Herrschers. Nur ein Senator schwieg; und bei Hofe ist, wenn die andern loben, das Schweigen eine muthige That. Peter fragte ihn: ob er seinem Plan nicht Beifall gäbe? „Nein!“ versetzte der Senator; „er wird zu nichts helfen; die dazu gewählten Reisenden sind schon zu härtig; die werden zurückkehren, wie sie ausgegangen waren.“ Der Kaiser, voll von seinem Entwürfe, und vom allgemeinen Beifall betrübt, spottete über des Tadlers Widerspenstigkeit, und forderte ihn zu einem Beweis auf. Da nahm der Senator ein Stückchen Papier, faltete es, und nachdem er es fest mit dem Nagel gestrichen, reichte er es dem Kaiser und sagte: „Du bist ein großer Kais

fer, ein unbeschränkter Fürst; Du vermagst alles, was du willst; Dir widersteht nichts; versuch nun einmal, ob Du die Falten vertilgen kannst; das gelingt Dir nicht." Peter schwieg; er widerrief den Reisebefehl, und beschäftigte sich mit der Erziehung der Jugend, ehe er sie auf Reisen zu schicken bestand. — Es ist über Es. Ein Hofmann spielte einst mit dem berühmten französischen Minister M. Pilet, und machte ihn bis auf zwey Karten caput; das heißt, es kam nur darauf an, welche von den zwey Däusern, die M. noch in der Hand hatte, dieser wegwerfen würde. M. sah sich allenthalben um, ob ihm nicht einer von den nebenstehenden Zusehern einen Wink geben würde. Dieß that auch in der That einer derselben, und zeigte ihm durch einen Blick das Daus an, das er wegwerfen sollte. Er war nun schon im Begriff, diesem Wink zu folgen, als ihn plötzlich Jemand auf den Fuß trat. Geschwind ergriff er das andere Blatt, weil er glaubte, die erste Warnung unrecht verstanden zu haben, warf es zu, und ward caput. „Über wer trat mich denn auf den Fuß?“ rief er ganz ärgerlich aus. „Das war ich;“ sagte sein Gegner; „ich sah jenen Wink, und so konnte Eu. ic von mir freylich keinen so vortheilhaften Rath erwarten; als von den übrigen Herren hier.“

Andeutungen. Für PflanzenSammler. (Itskg.) „Ferner ist, sagt Schwickard, 6.) die Zurückhaltung, nähere Vereinigung der geistigen Salz- und Deltheile nothwendig. Man bewirkt dieß theils durch schnelles Trocknen in gemäßigter Wärme ohne unmittelbare Berührung vom steckenden Sonnenstrahl, und anderem Feuer, theils durch eine Eintränkung in eine Auflösung von Kochsalz, Essig, Alaun. Oder man

bestreut die Blätter mit diesen pulverisirten Salzen, und bedeckt sie wieder mit frischem trockenem Salz, wenn das erstere feucht geworden. Um die Ausdünstung der feinen Farbestheile zu verhüten, ist es gewiß sehr rathsam, um jedes Blatt doppelten Umschlag zu nehmen. In einem Überzug festen Talgs würden die Blätter sich auch gut erhalten, und nach gerade darin ihre wässerigen Theile verdunsten, ohne Farbe und Frischeit zu verlieren. Die Blüthen und Blumenknospen werden aber zur Erhaltung ihrer natürlichen Bildung und Lage zwischen trockenem, feinem, nur aber nicht staubigem, Sande getrocknet. Auf diese Weise etwas getrocknet, oder auch frisch, tauche man sie in die letzterwähnten Firnisse und Auflösungen; nur muß der Spirit. Vini wegen der Farbenerhaltung gemildert werden, und Auflösungen der reinsten Hausenblase, Gummi arab., weißen Kirschharzes, Mastix mit Wasser, oder auch Terpentin mit Wachs sind wohl am besten zum Überzug." Von den Früchten und Samen sagt Schwickard: „Bestehen solche bloß aus harten Rinden und Schalen, so kan man sie sehr leicht durch bloßes, langsames, vorsichtiges Abtrocknen in freyer Luft, durch Sonnen- oder Feuerwärme, mit oder ohne Sand u. zur Aufbewahrung vorbereiten. Zu mehrerer Sicherheit gegen Insecten- und Staubzerstörung kan man sie mit Firniß überziehen von Mastix, Terpentin, Spirit. Vini, mit etwas Coloquinten, Asa foetida auch etwas Campher versetzt. Sind sie aber mit einer besonders saftreichen Fleisshülle bekleidet, so wird das bloße Trocknen nicht hinreichen. Kan man ihnen etwas von ihrem Saft nehmen oder auch ohne Nachtheil für etwas weßl trocknen, so kan nachher die Flüssigkeit,

womit sie eingetränkt werden, sich desto stärker hinein ziehen. Man spritze sie mit einer feinen Masse von Terpentin und Wachs aus. Haben sie grüne Farbe, so werden sie in abgezogenem Essig oder in reiner Kochsalzauflösung vorzüglich sich erhalten. Auch in Spiritus Vini, dessen zu starke Säure mit Campher, Zucker, Gallert von Hausenblasen, Hirschhorn oder Gummi arab. etwas gedämpft und eingehüllt ist, wird die Farbe sowohl als der ganze Körper der Frucht gut aufbewahrt. Oder man überziehe sie öfters mit einem feinen, durchsichtigen Firniß von Mastix, Sandral, Terpentin und Spir. Vini.“ (Beschluß folgt.)

**Hausökonomie.** Käse gut aufzubewahren, und sie vor Würmern zu schützen, ist ein vortreffliches Mittel, sie in Hopfen zu legen. Sie erhalten dadurch zugleich einen angenehmen Geschmack. Auch zur Aufbewahrung des Obsteß kan der Hopfen mit Nutzen gebraucht werden. — **Branntwein aus Enzian.** Dieser Branntwein, der in Tyrol, in der Schweiz und im Vorarlbergischen sehr beliebt als Magenmittel ist, wird daselbst aus der Wurzel des bitteren Enzians (*Gentiana lutea* L.) folgendermaßen bereitet: Man zerquetscht die frischen Wurzeln, bringt sie in ein Faß, setzt Hefe zu, und läßt die Masse, mit gehöriger Menge Wasser verbunden, gähren, worauf man sie dann wie jedes andere Branntweingut abzieht. Der Schleimzucker der Wurzel scheint hier die Ursache der Erzeugung des Geistes zu seyn. Dieser Branntwein hat einen eigenthümlichen, bitterlich scharfen Geschmack und angenehmen Geruch. (Der gelbe Enzian ist eine Gebirgspflanze. Die walzenförmige, ausnehmend bittere Wurzel ist 1 Fuß

lang, aussen dunkelbraun, inwendig aber gelb.  
 Sie ist nach der Quassia das wirksamste bittere  
 Mittel, hat vor jener den Vorzug daß sie nicht  
 widrig schmeckt, und erhist nicht so wie andere  
 bittere Mittel. Die starke, säulnißwidrige Kraft  
 dieser Wurzel läßt sich daraus abnehmen,  
 daß ein im Wasser aufgelöbter Extract davon,  
 Rindfleisch zwey Monathe vor der Säulniß be-  
 wahrte. Nach den einstimmigen Urtheilen der  
 Arzte stärkt die Wurzel des gelben Enzians den  
 Magen und die Eingeweide; sie löst den zähen  
 Schleim auf, verbessert die Galle, bricht die Säure  
 in den ersten Wegen, befehdert die Verdauung  
 und treibt die Blähungen.)

*Drastica.* Natürliche Antwort. Wie ma-  
 chen Sie es denn mit Ihrem dünnen Sommer-  
 Röckchen, um bei dieser strengen Kälte nicht zu  
 erfrieren? fragte mitten im Januar auf dem  
 Pont neuf ein Pariser einen jungen Gascogner.  
 „Wie ich das mache, lieber Freund?“ antwor-  
 rete der Gascogner; „das will ich Ihnen sagen;  
 ich friere.“ — Verschnappt. Eine Frau  
 lag schwer krank, und verlangte von ihrem Man-  
 ne das Versprechen, daß er nach ihrem Tode  
 eine ihrer Freundinnen heyrathe. „Ach!“ sagte  
 der Mann weinend, „stirb du nur erst; das  
 übrige wird sich schon finden.“ — *Suum cui-  
 que.* Ein Oberförster schickte durch einen sei-  
 ner Dienstboten einem Bekannten mit einem  
 Brief sechs Rebhühner. Der Überbringer über-  
 gab den Brief, aber nur 5 Rebhühner, indem  
 er eines davon für sich behalten hatte. Der Be-  
 schenkte, der aus dem Briefe die Zahl ersahen  
 hatte, antwortete dem Oberförster darauf mit  
 folgenden Worten: „Liebster Freund, ich sage  
 Ihnen meinen herzlichsten Dank für 5 Rebhüh-

ner; für das sechste wird sich ihr Bedienter bedanken müssen.“ — Eristige Entschuldigung. Der Bediente des Hn Baron v. P. der diesen auf seiner Reise begleitete, brach einst unterwegs, da gerade Weinlese war, einige Trauben vom Stocke eines Weingartens am Wege. Der Winzer kam darüber zu, und schimpfte gewaltig. Der Baron bezahlte sogleich die wenigen Trauben, setzte aber hinzu: „Seh Er nur nicht gleich so auffahrend!“ . „Ich weiß wohl, daß ich grob bin,“ versetzte der Winzer, „aber ich kan noch viel gröber seyn.“ — Die besten Aerzte. Zu Ogen in Schlesien lebte ein steinalter, aber dabei noch sehr rüstiger Arbeitsmann, Namens Sollunder, der erst in einem Alter von 114 Jahren i. J. 1788 starb. Er war immer heiterer Laune, und noch in seinem hohen Alter zu schwerer Arbeit geschickt. Fragte man ihn nach dem Grund einer so dauerhaften Gesundheit, so sagte er schmunzelnd: „Ja, ich hab’ auch drey große Aerzte: den Doctor Motion, den Doctor Diät, und den Doctor Lustig.“ — Vergleichung. Ein reicher jüdischer Bankier ließ durch Hilfe eines Advocaten eine Schuld von 500 Thalern incassiren. Der Advocat, der deshalb eine Reise machen mußte, gab dem Bankier Nachricht von dem guten Erfolg, und fügte zugleich eine Berechnung der Reise-, Behrungs- und Versäumnißgebühren, zusammen 20 Gulden betragend, bei. „O weh!“ rief der Bankier dabei aus; „wenn die kleine Reise so viel gekostet hat, was mußten nicht erst Cooks Reisen um die Welt kosten!“

M i s c e l l e n. Der Mensch, durch seine Natur und Bestimmung der edelste aller Bewohner der Erde, ist, ungeachtet seiner in je-

der  
eine  
bars  
scher  
abtr  
fähn  
seiti  
net  
wen  
ten  
nich  
die  
wir  
wer  
dor  
Pet  
der  
das  
ber  
ges  
te  
deh  
fra  
ze  
sich  
das  
Mh  
Sp  
den  
me  
the  
wa  
Do  
sch  
Ge  
au

ner; für das sechste wird sich ihr Bedienter bedanken müssen.“ — Eristige Entschuldigung. Der Bediente des Hn Baron v. P. der diesen auf seiner Reise begleitete, brach einst unterwegs, da gerade Weinlese war, einige Trauben vom Stocke eines Weingartens am Wege. Der Winzer kam darüber zu, und schimpfte gewaltig. Der Baron bezahlte sogleich die wenigen Trauben, setzte aber hinzu: „Sey Er nur nicht gleich so auffahrend!“ „Ich weiß wohl, daß ich grob bin,“ versetzte der Winzer, „aber ich kan noch viel gröber seyn.“ — Die besten Aerzte. Zu Ogen in Schlesien lebte ein Steinalter, aber dabei noch sehr rüstiger Arbeitsmann, Namens Sollunder, der erst in einem Alter von 114 Jahren i. J. 1788 starb. Er war immer heiterer Laune, und noch in seinem hohen Alter zu schwerer Arbeit geschickt. Fragte man ihn nach dem Grund einer so dauerhaften Gesundheit, so sagte er schmunzelnd: „Ja, ich hab' auch drey große Aerzte: den Doctor Motion, den Doctor Diät, und den Doctor Lustig.“ — Vergleichung. Ein reicher jüdischer Bankier ließ durch Hilfe eines Advocaten eine Schuld von 500 Thalern eincassiren. Der Advocat, der deßhalb eine Reise machen mußte, gab dem Bankier Nachricht von dem guten Erfolg, und fügte zugleich eine Berechnung der Reise-, Behrungs- und Versäumnißgebühren, zusammen 20 Gulden betragend, bei. „O weh!“ rief der Bankier dabei aus; „wenn die kleine Reise so viel gekostet hat, was mußten nicht erst Cook's Reisen um die Welt kosten!“

M i s c e l l e n. Der Mensch, durch seine Natur und Bestimmung der edelste aller Bewohner der Erde, ist, ungeachtet seiner in je-

der  
eine  
bar  
sche  
abt  
fäh  
seit  
net  
wer  
ten  
nid  
die  
wi  
we  
dor  
Pe  
der  
ka  
ber  
ge  
te  
dei  
fr  
ze  
sü  
da  
M  
S  
de  
m  
th  
w  
D  
so  
C  
a

der Seele fest begründeten, Anwartschaft auf eine vergeltende höhere Zukunft, das furchtbarste aller Erdengeschöpfe, sobald er jenen Menschenadel an die Gemeinschaft mit dem Thiere abtritt. Er wird dann in eben den Graden gefährlicher als das Thier, in welchen ihn die Vielseitigkeit seiner Kräfte vor demselben auszeichnet; denn diese Manichfaltigkeit der Kräfte, wenn sie nicht durch Sittlichkeit zusammengehalten und bezieht wird, reißt ihn zu eben so manichfaltigen Gelüsten, die zu befriedigen dann die verführerische Vielgestaltigkeit angenommen wird, durch welche allein der Mensch gefährlich werden kan. Am 16. v. M. wurde zu Stockelsdorf bei Lübeck ein Räuberhauptmann, Namens Peter Maus, der seit beinahe 30 Jahren mit der ganzen Menschheit im Kriege lebte, durch das Beil hingerichtet. Er war 1756 zu Nürnberg geboren, wurde Soldat, desertirte, und gesellte sich dann zu Räubern. Anfangs verübte er seine Räubereyen am Rhein, hernach aber dehnte er sie mit seinen Spießgesellen bis an die französische, italienische und selbst spanische Gränze aus; er sprach daher das Spanische, Französische und Italienische mit gleicher Fertigkeit wie das Deutsche. Später kam er dann wieder in die RheinGegenden zurück und setzte von dort seine Spießbübereyen weiter gegen die nördlichen Gegenden fort, bis er endlich erwischt ward. Er muß mehrmahl in dem Fall gewesen seyn, sich vertheidigen zu müssen, denn sein ganzer Körper war mit Wunden bedeckt. Stets war er mit Dolch, Gift und Pistolen bewaffnet. Obgleich schon 63 Jahre alt, verband er doch mit vieler Gewandtheit einen außerordentlichen Muth, und aus seinen grauen Augen blizte wildes Feuer.

— **Bonn.** Die WinterVorlesungen des Prof's A. W. v. Schlegel auf dieser neuen Universität, betreffen Geschichte. Prof. Arndt's Vorlesungen sind: Anweisung zum Studium und Leben. Geschichte des deutschen Volks und Reichs. Geschichte der drey letzten Jahrhunderte. Einleitung in die neuere Geschichte, oder HauptEntwicklung des politischen und gesellschaftlichen Zustandes der europäischen Völker vom Untergang Rom's bis zu Anfang der Reformation. — **Hildesheim.** Am 15. v. M. feyerte zu Hildesheim, im Handverschen, die dortige von Kaiser Ludwig dem Frommen i. J. 818 gestiftete Cathedrale ihr tausendjähriges Jubileum. — **Linné.** Die königl. Schwedische Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, die ihren jährlichen großen Preis für die beste Popschrift bisher nur Helden und Staatsmännern widmete, wird im December d. J. einen Preis zu Ehren des unsterblichen Naturforschers Linné aussetzen. — **Aachen.** Man rechnet, daß Aachen an Quartiergeld allein von den Fremden während der Zeit des Congresses eine halbe Million Francs einnahm. — **Industrie.** Man rechnet, daß im Durchschnitt jährlich 130,000 Uhren, aus dem Canton Neuchatel (Preussisch, in der Schweiz) ausgeführt werden. — **England** hat dermal, bei 9,940,339 Volksmenge, nur 10,192 Kirchen und 1551 Capellen. Vor der Reformation zählte man daselbst, bei weit geringerer Bevölkerung, 45,009 Kirchen und 55,000 Capellen.

**C h a r a d e.**

Ganz, wie die letzte Hälfte Flüssigkeit;  
 Doch diese geistlos: jenes reich an Geist,  
 Indem die erste Hälfte ein Wort ihm leiht,  
 Das seine Herkunft heisst.

Zog. No 99. Ursus. Uras. Sus. Bast. Stab.